

**Zeitschrift:** Jahrbuch vom Thuner- und Brienzersee  
**Herausgeber:** Uferschutzverband Thuner- und Brienzersee  
**Band:** - (1978)  
  
**Rubrik:** Jahresbericht 1978

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.03.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Jahresbericht 1978

*Protokoll der Generalversammlung vom 4. Februar 1978  
um 15 Uhr im Hotel «Weisses Kreuz», Interlaken*

Die Versammlung wird durch den Verbandspräsidenten, Herrn Oberförster O. Reinhard, geleitet. Nach der Teilnehmerliste sind 120 Personen anwesend.

Der Präsident begrüsst alle Mitglieder des Verbandes, besonders die Ehrenmitglieder H. Türlér und G. Beyeler, und alle Gäste, Herrn alt Oberforstinspektor Müller, Herrn Nationalrat Dr. Tschumi, die Herren Grossräte, Herrn Kantonsoberingenieur Bachmann, die Vertreter der befreundeten Verbände und Organisationen, die Vertreter der Seegemeinden und die Damen und Herren der Presse. Einen besonderen Willkommensgruss und Dank entbietet der Präsident dem Referenten, Herrn Dr. Heinz Aemisegger, Oberrichter des Kantons Schaffhausen. Dem Präsidenten ist eine grössere Anzahl von Entschuldigungen zugekommen.

## *Geschäfte*

1. Jahresbericht
2. Jahresrechnung und Festsetzung der Jahresbeiträge
3. Beitragsgesuche
4. Statutenänderung (Neuregelung der Finanzkompetenzen)
5. Wünsche und Anregungen

## *Verhandlungen*

### *1. Jahresbericht*

- a) Der Jahresbericht ist im Jahrbuch des UTB enthalten. Der Präsident betont, dass im Jahresbericht nur die wichtigsten Geschäfte angeführt sind. Der Verband hat im Laufe des Berichtsjahres über 100 kleinere Geschäfte behandelt.

Am 8. Dezember 1977 hat Herr Milton Ray Hartmann aus Altersgründen den Rücktritt aus dem Vorstand erklärt. Herr Hartmann war Gründungsmitglied des UTB und gehörte dem Vorstand während 44 Jahren an. Am 18. Dezember 1977 haben Herr Milton Hartmann und seine Gattin beim Flugzeugunglück bei Funchal den Tod gefunden. Der Präsident dankt Herrn Milton Hartmann für die vielen Leistungen, die er im Interesse des UTB erbrachte.

Im Jahrbuch wurde berichtet, dass am 1. August 1977 unser Ehrenmitglied, Architekt Edgar Schweizer, gestorben ist. Auch ihm dankt der Präsident nochmals herzlich.

*Vizepräsident H. Teuscher* lässt den Jahresbericht durch die Versammlung genehmigen. Die Genehmigung erfolgt einstimmig. Herr Teuscher dankt dem Präsidenten und seinen Mitarbeitern für ihre grosse Arbeit in der Verbandsleitung und bei der Redaktion des schönen Jahrbuches.

- b) Auch die Berichte der Bauberater und des Planungsberaters sind im Jahrbuch abgedruckt. Mit bestem Dank an die Berichterstatter werden auch diese Berichte einstimmig genehmigt.

## 2. Jahresrechnung und Festsetzung der Jahresbeiträge

- a) Der Rechnungsführer, Herr *H. Teuscher*, legt die Jahresrechnung 1977 schriftlich vor und erläutert sie mündlich. Herr Teuscher legt dar, dass die Kosten des Jahrbuches Fr. 15.40 pro Stück betragen; demgegenüber steht ein Mitgliederbeitrag von nur Fr. 10.—. Viele Mitglieder entrichten freiwillig grössere Beträge. Jede dieser Spenden ist sehr willkommen. Im Berichtsjahr hat der Verband viele und hohe Beiträge ausgerichtet, total ca. Fr. 159 000.—. Deshalb weist die Rechnung eine Vermögensverminderung von rund Fr. 7500.— aus. Ein Mitglied, das nicht genannt werden will, hat dem Verband Fr. 50 000.— gespendet (Spende Wendelsee). Zwei weitere Mitglieder spendeten je Fr. 1000.—.

Die Jahresrechnung enthält auch die Rechnung über die Konsolidierung der Burgruine Weissenau.

Der UTB hat nun 974 Mitglieder. Diese Zahl sollte noch vermehrt werden. Herr Teuscher ersucht alle Anwesenden, zu werben.

Der *Präsident* dankt besonders auch für die grosszügige Spende «Wendelsee». Nach dem Willen des Spenders soll der Betrag zu ca.

80 % für Landerwerb und der Rest für die Werbung in den Schulen verwendet werden.

Der Revisorenbericht liegt schriftlich vor und wird vom Präsidenten verlesen.

Ohne die Diskussion zu benützen, genehmigt die Versammlung die Jahresrechnung mit Applaus.

- b) Auf Antrag von Herrn Teuscher werden die Jahresbeiträge (Fr. 10.— für Einzelmitglieder und Fr. 20.— für Gesellschaften und Korporationen) unverändert belassen.

Herr Teuscher wiederholt seinen Appell zur Leistung freiwilliger Barbeiträge.

### 3. Beitragsgesuche

- a) *Gemeinde Bönigen, Erwerb von Bönigen-Grundbuchblatt Nr. 410*

Der Präsident erstattet Bericht. Die Diskussion wird nicht benützt.

Die Generalversammlung fasst einstimmig folgenden Beschluss:

Der UTB leistet der Gemischten Gemeinde Bönigen an den Kaufpreis von Fr. 33 000.— für Bönigen-Grundbuchblatt Nr. 410 einen Beitrag von Fr. 16 500.—.

- b) *Verkehrsverein Interlaken, ehemaliges Schülerbad Interlaken in Unterseen*

Der Präsident gibt bekannt, dass die Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern einen Beitrag von Fr. 25 000.— leistete. Andererseits sind Mehrkosten entstanden. Deshalb beantragt der Vorstand, den Beitrag der Volkswirtschaftsdirektion vom Beitrag des UTB nicht abzuziehen. Auch zu diesem Geschäft wird die Diskussion nicht benützt. Die Generalversammlung beschliesst einstimmig:

Der UTB leistet dem Verkehrsverein Interlaken an die Kosten der Gestaltung von Unterseen-Grundbuchblatt Nr. 1027, im Eigentum des Staates Bern (ehemaliges Schülerbad von Interlaken), nach den Plänen von Herrn Architekt Solcà einen Beitrag von Fr. 68 000.—, ohne Abzug des Beitrages der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern.

- c) *Einwohnergemeinde Spiez, Kauf von Spiez-Grundbuchblatt Nr. 2457*

Der Präsident erstattet auch über dieses Geschäft Bericht. Ohne dass die Diskussion benützt wird, fasst die Generalversammlung einstimmig folgenden Beschluss:

Der UTB leistet der Einwohnergemeinde Spiez an den Kauf des Grundstückes Spiez-Grundbuchblatt Nr. 2457 einen Beitrag von Fr. 40 000.—. An diesen Beitrag knüpft der UTB die gleichen Bedingungen, wie sie vom Kantonalen Planungsamt gestellt worden sind. Die Herren Gemeindepräsidenten Leibundgut, Bönigen, und Widmer, Spiez, danken der Versammlung für die gefassten Beschlüsse. Der Verkehrsverein Interlaken hat den Dank schriftlich ausgesprochen.

#### 4. Statutenänderung

Der Präsident erläutert der Versammlung die Gründe, die den Vorstand bewegen, einen Antrag auf Änderung der Finanzkompetenzen zu unterbreiten. Es handelt sich um die Abänderung der Art. 10 und 12 der Statuten. Die Diskussion wird nicht benützt. In zwei getrennten Abstimmungen beschliesst die Generalversammlung:

- a) Art. 10 der Statuten wird in dem Sinne abgeändert, dass die Zuständigkeit des Vorstandes von Fr. 10 000.— auf Fr. 20 000.— erhöht wird.
- b) Art. 12 der Statuten wird in dem Sinne abgeändert, dass die Zuständigkeit der Geschäftsleitung von Fr. 3000.— auf Fr. 5000.— erhöht wird.

#### 5. Wünsche und Anregungen

- a) Herr Anliker, Amsoldingen, ersucht den UTB, zu veranlassen, dass das Gebiet des Amsoldingersees zum Jagdbannbezirk erklärt wird. Der Präsident nimmt die Anregung zur Prüfung entgegen.
- b) Herr Roland Horn, Interlaken, fragt, um was es sich beim Betonklotz zwischen Faulensee und Spiez handle. Herr Bolliger, Hilterfingen, erkundigt sich wegen des beim ARA-Bauwerk entstandenen Schuttkegels. Herr Gemeindepräsident Widmer, Spiez, gibt bekannt, dass der Schuttkegel beim Bau des Bootshafens Gütital abgetragen werden könne (Verwendung des Materials).

Anschliessend an die Generalversammlung hält Herr Dr. Heinz Aemisegger, Oberrichter des Kantons Schaffhausen und juristischer Mitarbeiter der Schweizerischen Vereinigung für Landesplanung, Schaffhausen, einen ausgezeichneten Vortrag über «Probleme der Eigentumsgarantie im Hinblick auf die Erhaltung der Landschaft an unseren Seen».

Der Protokollführer: Dr. W. Bettler

### *Spende Wendelsee*

Ein ungenannt sein wollendes Mitglied des Uferschutzverbandes hat unter dem Namen «Spende Wendelsee» unserem Verband Ende 1977 die beachtliche Summe von Fr. 50 000.— zur Verfügung gestellt. Nach dem Willen des edlen Spenders sollen rund 80 bis 90 Prozent dieses Betrages für Landerwerb oder Bauverbotsbeschränkungen im Dienste des Landschaftsschutzes verwendet werden. Der Restbetrag ist bestimmt für eine vermehrte Aufklärung über Natur- und Landschaftsschutz in unseren Schulen.

Da in vielen Fällen ein nachhaltiger Landschaftsschutz erhebliche Geldmittel erfordert, fällt uns eine sinnvolle Verwendung der zur Verfügung gestellten Summe nicht schwer: Allein in den letzten drei Jahren (1976 bis 1978) hat der UTB an Beiträgen für Landerwerb oder Bauverbotsbeschränkungen ca. Fr. 150 000.— ausbezahlt, wobei über 7500 m<sup>2</sup> Land mit einem Kaufwert von 1,16 Millionen Franken in unmittelbarer Nähe unserer Seen auf lange Sicht der Spekulation entzogen und von unerwünschter Überbauung freigehalten werden konnten. Mit dem Ziel, die Aufklärung über Natur- und Landschaftsschutz in den Schulen zu fördern, haben wir beschlossen, das Jahrbuch 1978 allen Schulen der Region zu überreichen. Herr Dr. Hans Joss, Präsident der kantonalen Naturschutzkommission, hat sich freundlicherweise bereit erklärt, einen diesbezüglichen Aufsatz zuhanden des vorliegenden Jahrbuches zu verfassen.

Wir hoffen, dass auf diese Weise das Geld der «Spende Wendelsee» im Sinne des Donators verwendet wird, und danken dem ungenannten Spender herzlich für seine hochherzige Gabe.

### *Erwerb einer Parzelle in der Spiezer Bucht durch die Einwohnergemeinde*

Im Rahmen der Buchtplanung konnte die Einwohnergemeinde Spiez die Parzelle Nr. 2457 im Halte von 3632 m<sup>2</sup> erwerben, um das reizvolle Gelände von unerwünschten Überbauungen freizuhalten.

Wie dem Protokoll der Generalversammlung zu entnehmen ist, bewilligte der Uferschutzverband einen der Bedeutung dieses Kaufes ange-

messenen Beitrag von Fr. 40 000.— an den Landerwerb. Dieser Beitrag wurde unter denselben Bedingungen wie der Staatsbeitrag aus dem kantonalen Planungsfonds gesprochen, indem in einem Dienstbarkeitsvertrag eine dingliche Baubeschränkung zugunsten des Staates und des Uferschutzverbandes errichtet wurde. Insbesondere bildet auch der Schutz des Baumbestandes im südlichen Teil der Parzelle Gegenstand des Dienstbarkeitsvertrages.

Dieser Landerwerb durch die Gemeinde Spiez bildet einen wichtigen Beitrag zur Sicherstellung der grünen Hangzone um die Spiezer Bucht.

### *Kauf einer Parzelle am Brienzersee durch die Gemeinde Bönigen*

Durch eine kluge, weitblickende Politik der Verantwortlichen konnte im Verlauf langer Jahre in Bönigen praktisch der ganze Seeanstoss auf Gemeindegebiet in den Besitz der Gemeinde gebracht werden, was eine einmalige Leistung darstellen dürfte. Eine letzte Parzelle am Ufer des Brienzersees, die sich noch in privater Hand befand, konnte im Berichtsjahr durch die Gemeinde zu einem annehmbaren Kaufpreis erworben werden. Damit ist die Gemeinde heute Eigentümerin eines zusammenhängenden Uferstreifens von mehreren Kilometern Länge. In Würdigung der grossen Bemühungen der Gemeinde und der Bedeutung des Geschäftes beteiligte sich der Uferschutzverband mit einem relativ hohen Anteil an den Kosten dieses Landerwerbes.

### *Sanierung der Schifflande in Niederried*

Da die Lände in Niederried am Brienzersee den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt, beschloss die Gemeinde Niederried in Zusammenarbeit mit der BLS die Sanierung dieser Anlage.

Der UTB bewilligte der Gemeinde Niederried an den Neubau der Schifflande einen Beitrag von Fr. 10 000.— unter folgenden Bedingungen:

- Die Ufermauer ist mit Bruchstein zu verkleiden;
- die Gestaltung des Ufers mit Bepflanzungen ist durch den zuständigen Bauberater des UTB zu genehmigen.



*Infolge des Hochwasserstandes im Vorsommer 1978 wurden die Arbeiten verzögert. Im Vordergrund das bereits im Rohbau erstellte Toilettengebäude.*

*(Aufnahme: Silvio Solcà)*



*Anlage mit Feuerstelle im Vordergrund.*

*(Aufnahme: André Hug)*

### *Reservat Gwattlischenmoos*

Im März 1977 wurde durch einen Brand, den zwei Knaben verursacht hatten, unter anderem auch die Einzäunung beschädigt. An den durch die Versicherung nicht gedeckten Kosten der neuen Umzäunung beteiligte sich der UTB mit einem angemessenen Beitrag.

### *Kirchenrenovation Amsoldingen*

In einer Arbeit über die römischen Inschriftensteine von Amsoldingen wurde im Jahrbuch 1977 auf die bevorstehende Gesamtrenovation der ehrwürdigen alten Stiftskirche hingewiesen. Der Vorstand des UTB beschloss, der Kirchgemeinde Amsoldingen einen symbolischen Beitrag an die Kosten dieses grossen Unternehmens zu bezahlen.

### *Ehemaliges Schülerbad der Gemeinde Interlaken im Neuhaus*

Im Jahrbuch 1976 berichteten wir von einem Projekt zur Neugestaltung des ehemaligen Schülerbades von Interlaken beim Lombachdelta als Strandwiese zur öffentlichen Benützung. Wie den Protokollen der beiden letzten Generalversammlungen zu entnehmen ist, beschloss der Uferschutzverband, dem Verkehrsverein Interlaken einen Beitrag von Fr. 68 000.— an die vorgesehene Neugestaltung der Anlage zu leisten.

Im Sommer 1978 konnten nun die Bauarbeiten trotz teilweise sehr schlechtem Wetter zum grössten Teil abgeschlossen werden. Auf der vom Staat kostenlos der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellten Parzelle in einmaliger Lage am See ist eine prachtvolle Strandanlage mit Feuerstelle und Toilettengebäude entstanden, die schon von vielen Fremden und Einheimischen besucht und benützt wurde. Da das Grundstück relativ abgelegen ist, machten sich bereits einige unangenehme Nebenerscheinungen (mutwilliges Zerstören der Feuerstelle, Beschädigungen am Toilettengebäude durch nächtliche Ruhestörer) bemerkbar; die allseitige Freude am wohl gelungenen Werk wird jedoch durch diese unüberlegten Vandalenakte kaum getrübt.

Es gilt nun noch den Unterhalt der Anlage durch die interessierten Kreise definitiv zu regeln, wobei sich der UTB im Rahmen seiner Möglichkeiten ebenfalls beteiligen wird. Wir dürfen schon jetzt feststellen, dass durch die Zusammenarbeit von Verkehrsverein, Staat, Gemeinden und UTB der Öffentlichkeit eine sehr schöne Anlage am See zur Verfügung gestellt wird, die sich harmonisch in die Uferlandschaft einfügt und die die Bedürfnisse vieler Erholungssuchenden in hohem Masse zu erfüllen vermag.

### *Linksufrige Brienzerseestrasse N 8*

Im Berichtsjahr wurden die Bauarbeiten an der linksufrigen Brienzerseestrasse fortgesetzt, wobei hauptsächlich am Giessbachtunnel, welcher Ende Oktober 1978 eine Länge von 1400 m aufwies, gearbeitet wurde. Das anfallende Aushubmaterial wurde grösstenteils auf dem Seeweg nach Bönigen transportiert.

In Zusammenarbeit mit dem Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz beim Bau der N 8 konnten folgende Verbesserungen am Projekt vorgenommen werden:

- Verlängerung des Senggtunnels;
- Achsverschiebung im Raum Hauetli, welche die Erhaltung einer wichtigen Tarnbestockung ermöglicht;
- Achsverschiebung beim Anschluss Iseltwald, wodurch die seeseitige Konstruktionshöhe der Strasse wesentlich reduziert wird.
- Mit Hilfe einer Fotomontage wurden Studien im Raum Iseltwald vorgenommen, um eine landschaftlich möglichst günstige Lösung zu finden.

Die Zusammenarbeit zwischen unserem Beauftragten und den Organen des Autobahnamtes ist erfreulich; keineswegs werden die Begehren des Landschaftsschutzes von den Verantwortlichen der N 8 auf die leichte Schulter genommen.

Wenn wir im Jahresbericht von 1967 festgehalten haben, dass wir in positiver Zusammenarbeit mit den Behörden des Kantons und des Bundes beim Bau der N 8 die Begehren des Landschaftsschutzes vertreten werden, so gilt dies heute noch voll und ganz. Wir lehnen es jedoch ab, zusätzliche, unrealistische Forderungen und immer weiter-

gehende Begehren eines einseitigen Landschaftsschutzes zu unterstützen, da wir sonst jegliche Glaubwürdigkeit gegenüber unseren Partnern verlieren würden. Wir stellen fest, dass der Beauftragte für Natur- und Landschaftsschutz in mühevoller Arbeit während mehreren Jahren Wesentliches erreicht hat, und wir anerkennen die Aufgeschlossenheit des Autobahnamtes gegenüber unseren Begehren. Aus diesem Grund können wir die Petition der «Arbeitsgemeinschaft für Strassenplanung und Landschaftsschutz am Brienzersee» vom Juli 1978 nicht unterstützen, da sonst unsere aktive Zusammenarbeit mit den Baubehörden – welche uns der einzig sinnvolle Weg scheint, um die schützenswerte, einzigartige Landschaft bestmöglich zu erhalten – ernsthaft in Frage gestellt würde.

#### *Planung Von-Selve-Areal, Schadau-Scherzligen*

Die im Auftrag der Stadt Thun ausgearbeiteten Planungsunterlagen für das Gebiet der Besetzung Von Selve in der Schadau wurden dem Uferschutzverband im Sommer 1978 zur Vorprüfung zugestellt.

In einem Mitbericht konnten die Wünsche und Forderungen des UTB angebracht werden. Grundsätzlich sind wir mit der vorgesehenen Zweckbestimmung für das Gelände einverstanden. Von überragender Bedeutung aus der Sicht des UTB ist insbesondere die Erhaltung des breiten Grünstreifens mit dem schönen Baumbestand längs des Seeufers. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass sowohl bei den Behörden wie auch bei den verantwortlichen Planern ein grosses Verständnis für die Anliegen des Landschaftsschutzes vorhanden ist, und dass im vorliegenden Fall die Bemühungen der Planer weitgehend mit unseren Bestrebungen parallel laufen.

Eine weitere Stellungnahme des Uferschutzverbandes wird erfolgen, wenn die definitiven Auflagepläne vorliegen.

#### *FUHAS (Freizeit- und Hafenanlage Seeallmend)*

Am linken unteren Thunerseeufer wurde eine Projektstudie zur Errichtung einer Freizeit- und Hafenanlage ausgearbeitet. Neben einer

sinnvollen Gestaltung und Nutzung des Uferstreifens zwischen Gwatt und Dürrenast wird versucht, die Bojenfelder im See durch eine Hafenanlage zu ersetzen.

Gemäss Seeverkehrsplanung soll im unteren Thunerseebecken keine weitere Vermehrung von Bootsplätzen vorgenommen werden. Zur Reduktion der Bojenfelder kann *eine* Hafenanlage vorgesehen werden. Als Standort kann neben dem vorgesehenen Projekt z. B. auch der Baggersee im Kandergrien ernsthaft in Betracht gezogen werden.

Anlässlich einer Sitzung liess sich die Geschäftsleitung eingehend über das vorgesehene Projekt durch die Initianten orientieren. Konzept und vorgesehene Anlageteile enthalten sowohl den Schutzgedanken wie auch die Erschliessung und Nutzung der Uferpartie durch eine breite Öffentlichkeit. In diesem Sinn begrüsst der UTB die Anlage, die sich in das Projekt «Strandweg», welches unbedingt Priorität genießt, einordnen muss. In bezug auf die Grösse der Anlage und die Intensität der Nutzung, besonders im heutigen Seebereich, hegt der UTB allerdings noch grosse Bedenken.

### *Personelles*

Mit Schreiben vom 8. Dezember 1977 erklärte Milton Ray Hartmann aus Altersgründen seinen Rücktritt aus dem Vorstand. Leider war es ihm nicht vergönnt, den wohlverdienten Dank für sein Wirken entgegenzunehmen, da er am 18. Dezember 1977 zusammen mit seiner Gattin beim Flugzeugunglück von Funchal den Tod fand.

Milton Ray Hartmann gehörte zu den Gründungsmitgliedern unseres Verbandes und wirkte während 44 Jahren ununterbrochen im Vorstand mit. Eines seiner Hauptanliegen bildete die Instandstellung und der Unterhalt des historischen Pilgerweges zwischen Beatenbucht und Sundlauenen.

Wir danken Milton Ray Hartmann herzlich für seine langjährige, tatkräftige Mitarbeit und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

### *Allgemeines*

Einen meist erfreulichen Teil unserer Arbeit bildet die Gewährung von Beiträgen, können wir doch damit einen aktiven, wirksamen Landschaftsschutz im Sinne unserer Statuten betreiben. Ohne die alljährliche grosse finanzielle Unterstützung durch die SEVA wäre unsere Tätigkeit auf diesem Gebiet wesentlich eingeschränkt.

Vielfach weniger erfreulich und oft ohne grossen sichtbaren Erfolg ist ein anderer Teil unserer Pflichten: die Beurteilung von Bauvorhaben und Stellungnahme zu Planungen, welche die Landschaft an unseren Seen zu beeinträchtigen drohen. Es muss beachtet werden, dass alle Arbeiten unserer Organe nur nebenamtlich geleistet werden, so dass wir uns bei der Fülle der anfallenden Geschäfte auf das uns wesentlich Scheinende beschränken müssen.

Mit Genugtuung stellen wir die ständig steigende Mitgliederzahl fest: Erstmals weisen wir nun einen Bestand von über tausend Mitgliedern auf, was uns anspornt und zugleich verpflichtet, die uns übertragenen Aufgaben im Dienste des Natur- und Landschaftsschutzes an unseren Seen mit frischem Mut zu erfüllen.

Für den Geschäftsleitenden Ausschuss:  
O. Reinhard, Präsident